



## Universitätsbibliothek Paderborn

**Catholisch Pfarbuch Oder Form vnd Weise/ wie die  
Catholischen Seelsorger (jetziger hochgefährlicher zeit)  
jre Krancken eingepfarren ohne vnderscheidt besuchen  
... sollen**

**Leisentritt, Johann**

**Cölln, 1590**

**VD16 L 1067**

49. Eine schone vnnd Christliche des Priesters anrede/ vnd vberflüßige  
Vermanunge bey dem Krancken/ denselben auch zum Heiligen Sacrament  
der Oelung zubefordern.

**urn:nbn:de:hbz:466:1-39235**

Namen Gottes des Vatters / des Sons / vnd des heiligen Geistes / der sey dir gnedig vnd barmherzig / verleihe dir vnd allen Christglaubigen Seelen / eine fröliche Auferstehung / AMEN.

### Mercke.

Von disen vnd dergleichen magst du weiter lesen in vnserm Teutschen Gesangbuch / daselbst können die Geseng Wettweis gar wol inn Todtsnöthen hieher gezogen vnd gebraucht werden / Im fall es aber die gelegenheit gebe / zeit vnd weil were / da der Krancke vorhin nicht wer / sonder nach geschehener erquickung vnd linderung erst solte vnd wolte versorget werden mit dem H Sacrament der Delung / so soll der Priester es thun / doch zuuor ein kleine veruahrung an den Krancken wie hernach vorgebildet wirdt / erzehlen.

Ein schöne vnd Christliche des Priesters anrede vñ vberflüssige vermahnung bey den Krancken den selben auch zum Heiligen Sacrament der Delung zubefordern.

Matth. 6.

Ephe. 5.

Cor. 4.

Acto. 21.

1. Pet. 5.

Psal. 29.

Pr ou. 18.

Apoc. 2.

3. Reg. 14.

Act. 14.

Par. 15.

Eccles. 2.

Heb. 9.

**S** Liepter in E H X J S T D / Es ist ja billich / das wir allezeit / wir seind gesund oder franck / vnsern willen / dem Heiligen vnd gerechten willen Gottes vndergeben / vnd vns vnder seine mechtige handt gehorsamlich demütigen sollen / weil er vnsern todt vnd leben in seiner gewalt vnd als ein Werckmeister guten fug hat / mit vns seine gefesseln (die er gemacht hat) seinen willen zuthun / Ja weil wir alle sterblich beschaffen seindt / vnd nicht anders werden / dann das wir bald wider sterben müssen. So sollen wir desto weniger erschrecken / vnd vns nicht verdriessen lassen. Ob vns etwa gefehliche krankheiten zustehen / die vns zum Todt fordern / vnd auff dem weg abfertigen möchten / dann wir alle einmal / ein jeder zu seiner zeit / von dieser sündhafftiger Welt hinweg ziehen müssen.

Ob

Ob es nuh auff dis mahl der Heilige vnd gerechte wille Gottes were / das chr dich auß dieser vnruigen / bittern vnd bösen Welt abfordern wolt / soltu nicht allein willig vnd geduldig sein / sondern auch frölich / vnd mit lusten dich dem willen **GOTTES** ergeben / vnd dis gegenwertige leben / gerne mit künfftigem vnd mit ewigem trost vertauschen / Dann bey diser argen Welt / gefertlichen zeitten / vnd vnserm vnbeständigem leben / wir nichts gewissers / dan müheseligkeit / armuth / krankheit / verachtung / schmach vnd herzenleidt / ahn vns selbst / oder den vnsern zugewarten haben.

Matth. 6.

Phil. 1.

Act. 4.

Das ewig leben hoch zubalten.

Ioan. 5.

Hierneben soltu vnd ein jeder auch wissen / beständiglich es dafür halten vnd glauben / das das künfftige leben / dar ein wir durch den Todt / als durch ein Tschuere / einziehen / mit keinem trübsall oder bitterkeit vermengert ist / dan Gott in berührtem künfftigem leben alle zehern von den Augen seiner außgewählten abdrucknet / sie vor Schmerzen / klagen / Kranckheiten / Todt / vnd alle vnglück entlediget / vnd nichts / dan ewige / vnaussprechliche freude vnd seligkeit / versüßen leßt.

Hier. 9.

Apoc. 2.

Psalm. 117

Darumb lieber Brüder / lasse dich nicht verdriessen / Ob du gleich in dieser Kranckheit / dein zeitliches leben verlassen müssest / Alleine laß dir angelegen sein / vnd richte dich dahin / wie du dis leben mit einem gütten endt / in der gnaden Gottes schliessen / vnd jenes ewig leben unhinderlich ergreifen / mögest.

Hest. 16.

1. Par. 19.

Iof. 11.

1. Cor. 15.

Gal. 2.

Rom. 6.

Ioan. 3.

Act. 15.

Nun ist es auch wiederumb gewis / das nicht allein deine / sondern auch aller Menschen verdienst / viel zu klein / vnd zugerung da zu sein / das der Mensch sich der seligkeit / auff seine werck getrostet möchte.

Dann wan vnd so oft es aber vnsern wercken vnd eigen verdiensten mangelt / da haben wir vns an die verdienst Christi

1. Thes. 4. Christi vnser̄s gemeynen Heilandes zu haldten / auß diesen  
 Matth. 16. vrsachen / das Gott auß Vätterlicher liebe gegen vns / Jesum  
 Verdienst Christum vnser̄n Heylandt darumb in die Welt gegeben hat /  
 Christi. das wir an jm gleubet nicht verderben / sondern das ewige  
 Cant. 5. leben haben sollen / Dan auff inen hat Gott zuuor deine vnd  
 Psal. 35. aller Menschen sündt geleget / vnd inen vmb deine sündten  
 lassen verwundt vnd schmerzlich geschlagen werden / vnd die  
 straffe / die du vor deine sündt nach strenger gerechtigkeit  
 Gottes / billich sollest tragen / die hat Gott zuuor an seinen  
 Sünd des einigen vnd geliebten Son erholet / vnd in schmerzlich lei-  
 Menschen den lassen für deine Sündten / auff das ehr dein verschöner  
 wolte.

Auff Gott  
 zu trawen.

Ioan. 3.  
 Mar. 16.

Job 19.  
 Rom. 1.  
 Psal. 26.  
 1. Par. 1.  
 2. Tim. 1.

Ja auff diesem gnedigen vnd erbarmenden allmechtigen  
 Gott / soltu dein veritrawen strewen / ein frölich getrost herze  
 dir machen vnd fassen / vnd dich für nichts fürchten / sonder  
 eine steiffe hoffnung / vnd vngewisheit zuuersicht haben /  
 weill sich G D T vmb dein heil so viel angenommen  
 hat / Das ehr seinen einigen Sohn inn todt vor dich gege-  
 ben / vnd durch sein Heiliges vnd thewers bludt / dich  
 von sündten / Teuffel / hell vnd todt erlöset / vnd dich zur  
 Heiligen Tauffe / darein du in die gemeinschafft E H X I  
 G E I eingeleibet bist / auß gnaden hat können lassen. So  
 wirdt ehr dich auch noch nit / auß seiner hulden vnd gnas-  
 den verlassen / sondern nachmal mit seiner Vätterlichen  
 lieb vnd gnaden zu dir sitzen / dir auch auß dieser deiner  
 lekten noch außhelffen / vnd entweder dir deine leibes ges-  
 sundtheit baldt wider geben / wo Es zu seiner Göttlichen  
 ehr / vnd zu deinem heill dienstlich sein soll / oder dich durch  
 den leiblichen todt / in das künfftig ewig leben führen / da  
 dein liebe Seel bey G D T / mit irem lieben Erlöser  
 vnd allen auferwelten sich erlustigen / vnd in der auffers-  
 tchung am Jüngsten Tage mit diesem deinem sterbenden  
 Leibe /

leibe/sich wiederumb vereinigen/vnd du als dan/an leib vnd Seel/ ewige lust vnd freude/ ohne einige trawrigkeit genießsen werdest.

Hierüber hastu ja die verheiffungen Gottes / der nicht liegen kan / vnd nicht betriegen will / Hierüber hastu auch seine heilige Sacrament / in zeit deines lebens / als krefftige Siegel/ vber seine zusage entpfangen/ darauff du wieder alle deine schwere vnd viele sünden woll vertrauen magst / Dan Gottes Wahrheit vber alle vnser sünden vnd bößheit krefftig/ vnd seine gnaden mit vnser dürfftigkeit ( wie groß die immer sein mag) nicht zu erschöpfpen seindt.

2. Pet. 3.

Ioan. 14.

Eph. 4.

Doch soltu auff die gnaden Gottes also vertrauen/ das du alle Mittell gerne annemen/ vnd gehorsamllich brauchen wollest/ die Gott durch Christum/ zur vergebung vnserer sünden verordenet / vnd vns dieselben in seiner Kyrchen gelassen hat/ das wir durch den gebrauch derselbigen / gleich als mit füglich instrumenten vnd gefessen / sein gnade vnd Christi verdienst ergreifen/ an vns bringen vnd eigē machen/ vnd zu vnserm heil vnd trost genießsen mögen.

Mittel zur gebrauchens

Vnter welchen Mitteln auch die heilige Delung eines ist/ die vnser lieber Herz Christus Jesus/ darumb seiner Kyrchen eingesakt vnd verlassen hat/ damit die Christglaubigen / in der letzten noth/ so sie in geferliche krankheit gefallen/ vnd ihunde dem ende vnd abscheidt nahe seindt / wieder die anfechtung vnd schrecken der bösen feindt/ auff die gnade vnd beystandt Gottes sich zutrösten haben.

Iacob. 5.

Marc. 6.

Heilige Delung.

Von welcher Delung der H. Apostel Iacobus (ohne zweiffel auß beuhal / vnd dem Geist Christi) die Kyrchen Christi mit folgenden wortten vnterrichtet / Ist jemandt krank vnter euch / der berüffe die Priester der Kyrchen / vnd lasse sie vber in betten / vnd in salben mit Ole / im Namen des Herrn / vnd das gebet des glaubens wirdt dem Krancken helfen/

Iacob. 5.

Grundt der

H. Delung.

S

helffen/ vnd der Herr wirdt in erleuchten/ vnd so ehr in sündē wehre/ werden sie im vergeben.

H. Delung.

Gleichnus  
v. m. Dell.

Nutzbare  
Leit. H. D.  
lung.

Da kan ja ein gleubiger Christ/ auß dieser Göttlicher verheißung/ vnd bey diesem zeichen (gleich wie bey andern Sacramenten) steiffte tröstung in sein herz einlassen/ dann diese Delung hier nichts anders / dan die krafft göttlicher gnaden vnd Barmherzigkeit bedeutet/ dan gleich wie das Ole wo es zum licht gebraucht wirdt/ zumhall schein vnd hize giebet/ vnd wo es an die glieder gesalbet wirdt/ den Leib stercket vnd krefftiget / Also auch die gnade Gottes den verstant des Menschen erleuchtet/ sein herz mit lieb vnd vertrauwē / gegen Gott einzundet/ vnd erhizet das gemüt des menschen/ wieder alle bedrewung der bösen feindt / wieder sündt / hell vnd todt/ mechtig stercket/ Welches alles der Apostel damit meinet / der Herr wirdt in erleuchten/ da das auch hefftig zu trost eines gleubigen dienen soll / das durch krafft dieses Sacraments/ vnd vmb die gebet der gleubigen / sine seine sündē/ wo im noch etliche anhangen/ vergeben werden / ja auß erbarmnuß Gottes / sine nicht zum verdammnis zugerechnet werden solle / das ehr seine glieder zum waffe der angerechtigkeit vnd sunden dargegeben/ vnd Gott/ den er in seinem leib trage vnd ehren solte / mit dem sündlichen Mißbrauch seiner fünff sinnen vnd gliedern/ vielfaltig erzürnet hat.

#### Mercke.

WAn der Priester die heilige Delung angefangen / vnd nachmals volendet hatt/ so ist auch gar nützlich die Litane bey den francken vnd sterbenden zubetten/ wie man dieselbe in Catholischen Kirch Lateinisch belet/ so oft einendie heilige Delung gegeben wirdt / dieselbe können auß den gebrauchlichen Agenden genommen werden.

Der Kirche  
Litane  
beym sterben  
der zubrau-  
chen.

Was aber die Delung vnd Erismieren sey/ welches ein Alter/ löblicher / Christlicher vnd seliger gebrauch ist/ von den heiligen vnsern vralten gar groß geachtet/ ka ein jeder nebe andern Scribenten, hienon lesen in vnsern teutschen Tauffbuch de ceremonijs, vnd in dem Lateinischen betbuch de agone & periculo mortis, Es ist gewis / das vnser

Calo

In letzter Hinfarbt.

Caluinisten, Schwermer / vnd jres gleichen Newe mau Christen / solches aus lauter vorwitz vnd böshelt thunt verachten / dan der teufel selbst / darnach seine Rittmeister vnd werckzeug / können vnd mögen nit leiden / was göttlich / vnd den menschen seliglich ist / Gott erleuchere sie / vnd erhalte vns / Amen.

Die Schwemer können das gute nit zulassen.

Mercke.

Von den Catholischen menschen / mans vnd Weibs Personen / so vnter den kekern sollen vnd müssen wonhafftig sein vnd bleiben / wie sie sich bestendigk verhalten sollen / damit sie durch die Keker besonder in Francks nöthen nicht verführet wurden.



Merck den kekern zuwonen vnd Catholisch zusterben / ist einen gemeinen Catholischen Christen menschen verwar / sehr myslich vnd geferlich / dan si der ich vnwirdig nun dreier Römischer Keyser die ner vnd in Geistlichen sachen Commissarius generalis gewesen / auch noch / hab ich gar viel fromme trewhertzige Catholische Mannes vnd weibes

Personen gefant / die wegen der Catholischen Religion / das sie in der selbē bestendig verbliebē / gar viel jar nacheinander grosse verfolgung vnd vnerhorte wiederwertigkeit / jha auch vnaussprechlichen versporung / bis auff die zeit ihres Todtes / ausstehen vnd erleiden müssen / welches sie auch willig vnd gerne gethan vnd erliden / dann sie woll gewust / das es vnter den abtrinnern vnd vorfolgern / der Heiligen Catholischen Christlichen Kirchen / also vnd nicht anders zugehet / vnd das verfolgūge sein müssen / vnd das alles allhie auff dieser welt / nuhr zeitlich vnd nichts ewiges sey.

Bestendigk sein der Catholischen / so vnder den kekern wonnen. Matth. 5. Rom. 3. 1. Cor. 4. 2. Tim. 3.

Nichts desto weniger hat es sich zugeragen / vñ ist noch heutiges tages der gebrauch wā vñ alsbalt ein solcher Catholischen mensch / vnter vñ bey den kekern / lägerhafftig vñ träck wirt / Vornemlich / aber in den letzten zügen ligt / die träckheiten vñ schmerzen seinen leibs / jnen sehr enstigen / vnd wegen grosser Pein jhnen also zuritten / das schier